

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird in Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst im ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 62.

Donnerstag, den 5. Juni.

173.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni können bei den Postämtern und Postexpeditionen, sowie den Postboten (zum Abonnementspreis von 18 kr.) täglich gemacht werden, wozu freundlichst einladet
Die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben haben die Abonnementsgebühren für den Staatsanzeiger pro 1873/74 im Betrag von 4 fl. 45 kr., wobei ein Zuschlag von 15 kr. wegen Erhöhung des Abonnementspreises um jährliche 30 kr., vom 1. Januar bis 30. Juni 1873 (St. Anz. 1872 Nro. 298) inbegriffen ist, mit projectirter Quittung hieher einzusenden.
Den 3. Juni 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Bekanntmachung eines Eintrags im Handelsregister.

Gegen die Firma J. F. Wiedenmayer in Calw (Inhaber Kaufmann Wilhelm Friedrich Schumm von hier), hat man heute die Vornahme einer Vermögensuntersuchung angeordnet.

Den 29. Mai 1873.

R. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Calw. Zahlungssperre.

Nachdem gegen Kaufmann Wilhelm Friedrich Schumm von hier, Inhaber der Firma J. F. Wiedenmayer, die Vornahme einer Vermögensuntersuchung angeordnet worden ist, wird den Schuldnern aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den gerichtlich bestellten Güterpfleger, Landwirth und Gemeinderath Wilhelm Wagner dahier, Zahlung zu leisten.

Den 29. Mai 1873.

R. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Revier Stammheim. Holz-Verkauf.



1) Freitag, den 6. Juni, aus den Abthlg. Vorderer und hinterer Schleißberg:

34 Am. buchene Scheiter, 24 Am. dto. Prügel, 3 Am. eichen Anbruchholz, 15 Am. Nadelholzscheiter und 11 Am. dto. Prügel und Anbruch; ferner: 1015 Nadelstochholz, aufbereitet, 620 buchene und 190 Nadelholzwellen;
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der neuen Waldbrücke unterhalb Remtheim.

2) Samstag, den 7. Juni, aus der Abthlg. Glatzstätt:

4 Am. eichene Scheiter und Prügel, 9 Am. buchene Scheiter, 29 Am. dto. Prügel, 28 Am. aspene Scheiter und Prügel, 40 Am. Nadelholz-Scheiter, 44 Am. dto. Prügel, 20 eichene,

1820 buchene, 4100 aspene, 2340 Nadelholz- und 85 Bukreis- und Schlagraumwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Waldecker Hof.

Althengstett.

Langholz-Verkauf

im Submissionsweg

am Dienstag, den 10. Juni 1873, über 289 Festmeter.

Kaufsliebhaber müssen ihre nach dem Cubikfuß ausgebrachten Offerte längstens bis Mittags 1 Uhr beigebracht haben, worauf die Offerte geöffnet und mit Genehmigung des Gemeinderaths an den Meistbietenden vergeben werden.

Althengstett, den 3. Juni 1873.

Schultheißenamt.
Weiß.

Revier Stammheim. Holzfeil-Akkord, Wiesengras- und Moosstreu-Verkauf.

Am Freitag, den 6. d. M., kommen:

1) Acht Loose Gras von Wiesen, Wegböschungen und Allen, sowie 10 Loose Moosstreu zur Selbstgewinnung durch die Käufer aus verschiedenen Abtheilungen des Districts Didemer Wald zur Versteigerung;

2) Das Seilen von circa 400 Festmeter Nadelstammholz aus den Hängen im nämlichen District auf die Thalwege zum Abstreichsafford. Zusammenkunft Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der Eisenbahnstation Teinach.

Stammheim, 3. Juni 1873.

R. Revieramt.
Weinland.

Verpachtung von Böschungen etc. und Bahnabschnitten.

Der Verkauf des Futterertrags der Böschungen etc. etc. von hier, bezw. Jelschhausen, bis Remtheim auf das laufende Jahr, sowie die Verpachtung von weiteren Bahnabschnitten der Markungen Wildberg und Holzbronn bis Martini 1874 haben die höhere Genehmigung erhalten, letztere mit Zahlungstermin je auf Martini.

Nagold, den 30. Mai 1873.

R. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Nagold-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Futter-Verkauf.

Der heutige Futterertrag der Bahnböschungen und der Wiesenabschnitte wird am 5. und 6. Juni in den Markungen Neuhausen, Liebenzell, Erstmühl, Hirsau und Calw verkauft, und zwar:

Am Donnerstag, den 5. Juni,

auf der Strecke Unterreichenbach bis Liebenzell:

Morgens 8 Uhr Anfang bei Unterreichenbach, 10 Uhr am Mohnbach.

Am Freitag, den 6. Juni,

auf der Strecke Liebenzell - Hirsau - Calw:

Morgens 8 Uhr Anfang beim oberen Bad in Liebenzell,

10 " " in Erstmühl und Fortsetzung bis Hirsau.

Mittags 2 " " am Gutleuthaus und Fortsetzung bis Calw

(Bahnböschungen),

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Liebenzell, den 29. Mai 1873.

R. Eisenbahnbauamt.
M 8 11.

Calw. **Wein-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Wirths und Schneiders August Häußler wird der Weinvorrath ca. 300 Liter, Anschlag 65 fl. und ca. 30 Liter Branntwein, Anschlag 5 fl. wiederholt in dem Hause des Häußler am Samstag, den 7. Juni 1873, Nachmittags 1 Uhr, in öffentlichen Aufstreich gebracht. Calw, am 4. Juni 1873. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Nachsommer-Schafwaide, welche 400 bis 500 Stück Schafe ernährt, wird am Dienstag, den 10. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber einladet Den 27. Mai 1873. Schultheißenamt. Luz.

Eichen-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindewald Großer Herdile kommen Donnerstag, den 5. d. M., 36 Stück Eichen von 4-9 Meter Länge und 10-60 Cmt. Durchmesser, sowie 50 Stück kleine Eichen, zu Werkholz tauglich, zum Verkauf. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr vor dem Rathhaus.

Sägflöße-Verkauf

am Freitag, den 6. Juni d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, aus dem Gemeindewald Oberholz und Salensteinberg: 89 Stück mit 60 Festmeter. Die Sägflöße sind größtentheils sehr schöner Qualität. Zusammenkunft beim Rathhaus. Kaufs Liebhaber sind eingeladen. Den 31. Mai 1873. Schultheißenamt. Wurst.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die meiner Schwester Catharina Heugle auf ihrem Schmerzenslager zu Theil wurden, wie auch den beiden Schw. stern Frida und Dorothea für die aufopfernde Pflege, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den verbindlichsten Dank Christiane Heugle.

Einen zweirädrigen **Handkarren** mit starker eisener Achse verkauft billig Friedr. Schnauffer.

Oberkollbach. **Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Adler auf Donnerstag, den 5. Juni, ergebenst ein.

J. Fr. Stoll, vorm. Köfleswirth in Dachtel. Christina B. Bajer von Sonnenhardt.

Bester und billigster Kaffee.

Ein Kaffee, von welchem 1 Eßlöffel voll ohne jegliche Zuthat im Preise von wenigen Kreuzern 2 Schoppen ganz guten reinschmeckenden Kaffee gibt, ist allein acht zu haben

in Calw bei den Herren W. Enslin, W. Schlatteker, Ernst Schall, F. Müller; in Liebenzell bei Hrn. Carl Rau; in Teinach und Neuwiler bei Hrn. Louis Rall.

Für Stadt und Land.

Heute, Donnerstag, Nachmittags um 3 und 5 Uhr und 8 Uhr Abends, ist

im Saale zum Badischen Hof die symbolische, chronologische, astronomische und musikalische

Kunst-Uhr,

genannt: **Die Welt-Uhr**

des genialen jungen Künstlers Johann Nikolaus Schneider aus Eckfeld, welcher dieses Meisterwerk im Jahr 1855 begonnen und 1862 vollendet hat, noch zu sehen zum letzten Mal. Preise der Plätze: Erster Platz 12 fr. Zweiter Platz 9 fr. (Kinder zahlen 6 fr.)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Luisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Empfehlung.

Die Mineralwasser-Fabrik von O. Müller in Calw

empfiehlt Sodawasser und Selterswasser in Syphons und Flaschen, ferner alle künstlichen Mineralwasser. Bestellungen nach Außen werden pünktlich und billigst ausgeführt. Niederlagen in beiden hiesigen Apotheken und bei J. B. Zahn, Teinacherstraße.

Den Grasertrag

in meinem Garten verkauft Fr. Gadenheimer's Wtw. Breitenberg.

600 fl. Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuweisen Lorenz Lörcher.

Cement,

Roman- und Portland

von Gehr. Leube in Ulm a/D.

Diese beiden Sorten sind wieder in frischer, guter Waare angekommen und in großen und kleinen Quantitäten bei billig gestellten Preisen zu beziehen von

Ernst Schall, im früher Sprenger'schen Hause.

Ein gut erhaltenes **Kinderwägle**

hat zu verkaufen Widmann, Schuhmacher, Metzgergasse.

Heugras.

Das Heugras von 1 1/2 Morgen in der Weidenstige verkauft Christ. Lohholz, Fuhrmann.



Calw.
Am Sonntag, den 8. Juni,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Altenstaig.
Missionsfest
am Dreieinigkeitsfest, den 8. Juni,
Nachmittags halb 2 Uhr,
wozu herzlich eingeladen und wobei auch
Missionar Zimmermann, der 22 Jahre
in Afrika war, einen Vortrag halten wird.

Alterthümer.
Altes gemaltes Porzellan, Figuren,
Tassen, Kannen, Platten, geschnitzte Mö-
bel, Truhen, Stuhllehnen, Waffen, Eisen-
arbeiter, Stickereien, Zinnteller mit Figu-
ren, besonders alte Steingut Krüge (dicke
Bauch und langem Halse), werden gekauft
und sehr gut bezahlt.
Maurer aus Stuttgart,
Schillerstraße 20.
Ich komme in einigen Tagen nach
Calw; wer Etwas hat, möge Herrn
Christian Reinhardt
in der Vorstadt
seine Adresse angeben.

Sehr starke
**Salatstöcke, Lauch-, Sellerie-
und Gemüseseklinge**
empfiehlt
Gärtner Mayer,
neben dem Hirsch.
Böblingen.

Schönste rheinische
Spferrohre,
pr. Bund 18 fr.,
bei 100 Bund 17 fr.
bei
Richard Zweggart.

Zwei freundliche
Zimmer
nebst Küche, Kammer und Kellerantheil wer-
den sogleich oder bis Jakobi zu miethen ge-
sucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts
am Freitag, den 6. Juni (einzige Verhandlung): Vorm. 9 Uhr:
Maria Barbara Kübler, ledig, von Ruppingen, OA. Herrenberg,
wegen Betrugs u. a. Vergehen.
— In Tägerfeld (auf der Zwiefalter Alb) fand am Samstag
den 31. Mai, Vormittags von 6—9 Uhr, ein ununterbrochener starker
Schneefall statt, in Folge dessen die Dächer und Felder ganz mit
Schnee bedeckt waren. (Auch im hiesigen Bezirk schneite es am 31.
Mai an mehreren Orten.) — Die Ursache der bei uns in diesem Jahre
so häufig auftretenden Rasterhitzschläge haben wir in den aus Amerika
kommenden kalten Strömungen zu suchen, welche die Folge der außer-
ordentlichen Kälte des vergangenen nordamerikanischen Winters sind.
Ganz ähnlich war das Jahr 1866, wo gleichfalls ein kalter norda-
merikanischer Winter mit einem warmen europäischen zusammentraf
und wo am 21. und 22. Mai (Pfingsten) das Thermometer unter
Null stand, und am 25. Mai auf der Alb Schnee fiel. — Ein
starker Schneefall ereignete sich vor zwei Jahren zu Freudenstadt zu
Anfang des Juni (3. Juni 1871).

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht
Langenbrezeln
J. Seeger.

Einladung.
Auf kommenden Sonntag, den
8. Juni, erlauben wir uns alle
unsere werthen Freunde und Be-
kannte zu einem guten Glas Wein
zu Carl Wochele in der Bad-
gasse freundlichst einzuladen.
Jakob Wiedmann, Maurer.
Margarethe, geb. Gehring,
von Gchingen.

Geld-Gesuch.
Gegen zweifache Versicherung
in Gütern werden 200 fl. auf-
zunehmen gesucht; von wem? ist
bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.
Auf Jakobi hat ein freundliches
Logis
zu vermieten
Wilhelm Wagner.
Calw.

Geldgesuch.
950 fl. werden gegen mehr
als zweifache Sicherheit auf-
zunehmen gesucht. Nähere Aus-
kunft ertheilt d. Exped. d. Bl.

Kosthausgesuch.
Es wird für einen in den 30er Jahren
stehenden Menschen, welcher schon viele
Jahre bei Herrn Fabrikant Schumm in
Calw untergebracht war, gegen billige Ent-
schädigung alsbald wieder eine Unterkunft
gesucht.
Lusttragende wollen sich bei Stiftungs-
pfleger Mayer in Teinach melden.

Wohnungs-Gesuch.
Es wird in der unteren Stadt, Leder-
gasse oder Bischofstraße, eine freundliche
und angenehme Wohnung gesucht.
Näheres ist zu erfragen bei der Expe-
dition d. Bl.

Unterzeichneter hat
Das Gras
von einem halben Morgen auf dem Cal-
werhof, sowie den
ewigen Klee
von einem Viertel bei der Schaffscheuer zu
verkaufen.
Christoph Lörcher.

Das
Heu- u. Dehndgras
von 2 Morgen und von 1/2 Morgen ver-
kauft
Friedr. Schnauser,
Lederhandlung.

**Heu
und Dung**
hat zu verkaufen
Holl, Lohmüller.

Calw. Frucht-Preise am 31. Mai 1873.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- sammt- Be- trag Str.	Heu- täg- er Ver- kauf Str.	im Reif- gebl. Ctr.	Höchster Preis		Mittler Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Pur- schmittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Witzen	—	66	66	66	—	9	—	8	58	8	48	592	—	31	—
Kernen	—	5	5	5	—	—	—	5	42	—	—	28,30	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	209	209	209	—	6	15	6	3	6	—	1266	—	11	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, gem.	—	118	118	98	20	5	48	5	46	5	36	565,36	—	40	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	398	398	378	20	—	—	—	—	—	—	2452,64	—	—	—

Stadtschultheiß: namt.

— Karlsruhe, 31. Mai. Am 19. Juni wird eine große Pa-
rade vor dem Kaiser stattfinden, an der auch die Befehlsungen von
Bruchsal, Durlach und Rastatt Theil nehmen werden.
— Darmstadt, 29. Mai. Die Familie des Prinzen Ludwig
wurde heute von einem schrecklichen Unglücksfall betroffen. Prinz
Friedrich Wilhelm, der jüngste Sohn des Prinzen und Pathe des
Deutschen Kronprinzen, stürzte aus einem Fenster des Palais herab
und verschied nach Ablauf von etwa 4 Stunden. Der Vater, der
sich auf einer Inspektionsreise in Oberhessen befand, eilte auf die
telegraphische Kunde sofort hierher. Die Theilnahme der Bevölkerung
ist allgemein.
— München, 30. Mai. Der Kronprinz des Deutschen Reichs
ist gestern Abend hier eingetroffen und hat im Hotel zu den „Vier
Jahreszeiten“ Quartier genommen. Heute reist derselbe nach Berlin
weiter.
— Einin Langenberg (Rheinpreußen) zusammengetretenes Comite
richtet an die Magistrate aller größeren deutschen Städte eine gedruckte
Einladung behufs der Festsetzung eines deutschen Nationalfesttages. In



ausführlicher Begründung und in Bezugnahme auf die Ausführungen der deutschen Presse wird nachgewiesen, daß kein anderer Tag sich so sehr als der 2. September dazu eigne, die Erinnerung an die hochwichtigen für Deutschland so glorreichen Ereignisse des Kriegesjahres 1870/71 zu feiern. Dabei wird auch hervorgehoben, daß so bestimmt sich der siegreiche deutsche Kaiser auch für den Tag von Sedan als allgemeiner Nationalfesttag ausgesprochen, ebenso entschieden er es abgelehnt habe, selbst die Anordnung eines solchen Festtages zu treffen. Das „Nationalfest“ soll, wie die Einladung sagt, nicht ein Siegestriumphfest über die Franzosen in herausforderndem Charakter, sondern ein das ganze Deutschland umfassendes Fest zum Andenken an die dankwürdigen Erfolge, insbesondere an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches sein.

— Im Reichstage gab Präsident Delbrück vor Eröffnung der Debatte über den Staatshaushaltsetat eine allgemeine Uebersicht über die Finanzlage des Reiches. Der Gesamtbetrag der französischen Kriegsschuld, einschließlich der örtlichen Contributionen, beträgt 1,395,545,865 Thlr., wovon gesetzlich bereits 400,000,000 Thlr. reservirt wurden; auf das verbleibende Soll von 995,545,865 Thlr. hat Frankreich bereits 722,879,198 Thlr. gezahlt, so daß nur noch ein Rest von 272,666,667 Thlr. im Rückstande ist. In die Staaten des ehemaligen norddeutschen Bundes kommen 596 Millionen Thaler zur Verteilung, an die süddeutschen Staaten 144 Millionen, welche indeß schon 101 Millionen empfangen und zwar 10 Millionen mehr als ihnen nach Verhältnis der bisherigen französischen Zahlungen zustamen. Von den reservirten 400 Millionen wurden verwendet 187 Millionen für den Kriegsinvalidenfonds, 72 Millionen für Ausbau der Festungen, 37 Millionen für die elsässischen Eisenbahnen u. s. w., im Ganzen 317 Millionen. — Abg. Richter bedauert, daß für unmitttelbar produktive Zwecke kaum eine halbe Milliarde übrig bleibe, während im Marine- und Armeetat unbeschadet der nationalen Wehrkraft manche Ersparniß hätte gemacht werden können.

— Mit dem Militär-Etat für Heer und Flotte ist der Abgeordnete Richter im Reichstage etwas scharf ins Gericht gegangen. Bis hierher und nicht weiter! rief er bei Militärverwaltung und dem Reichstage zu, und Beide hörten ihm 1 1/2 Stunden lang mit achtungsvoller Aufmerksamkeit zu. Er zählte die Summen auf, die für Heer und Flotte, für Vernehrungen, Verbesserungen und für Bauten aller Art gefordert und bewilligt sind und fragte: wo bleibt das früher vereinbarte Pauschquantum? — Es wird durch Extracredite (9) und Nachforderungen immer von neuem überschritten, Jedermann verliert die klare Einsicht und Uebersicht und man geräth auf die schiefe Ebene; was soll werden, wenn die letzten goldenen Tropfen des Willkürstroms verfliegt und nur noch die Taschen der Steuerzahler übrig sind? Wir leben Alle noch, sagte er, unter den Erfahrungen des letzten Krieges und wissen, was wir dem Heer und dessen Tüchtigkeit verdanken, wir denken nicht daran, mit dem Nothwendigen zu knausern, aber ein Ende muß einmal eintreten mit dem Fordern und mit dem Bewilligen. Im übrigen freut sich Richter über den guten Geist in dem Offiziercorps; in den militärischen Schriften nach dem siegreichen Kriege von 1870 zeigt sich nirgends ein Geist der Ruhmredigkeit, alle militärischen Einrichtungen und Verhältnisse werden kritisch geprüft und man erachtet die Heeresorganisation ebenso wenig als unübertrefflich als sich das Zündnadelgewehr als absolut beste Waffe erprobt hat. Richter erkennt es freudig an, daß der Gedanke der Abkürzung der Dienstzeit auf 2—2 1/2 Jahr unter den Militärs wieder in Aufnahme kommt; wenn diese Abkürzung militärisch zulässig ist, wie viel mehr ist sie geboten durch die Rücksicht auf den Arbeitsmarkt und die Finanzen. — Auf den Kriegsminister Ramecke machte die Rede großen Eindruck und er versprach, auf sie zurückzukommen.

— In Reichstagskreisen zirkulirt folgende Resolution des Abg. Dr. Böll, welche mit zahlreichen Unterschriften heute noch eingebracht wird: Der Reichstag wolle beschließen: 1) Es sei dem Herrn Reichskanzler gegenüber auszusprechen: eine deutsche Strafprozeßordnung, in welcher die Schwurgerichte durch Schöffengerichte ersetzt werden sollten, entspricht in keiner Weise den von einem solchen Gesetze gehegten Erwartungen und den Bedürfnissen der Strafrechtspflege; 2) es sei der Reichskanzler zu ersuchen, diese Erklärung des Reichstags zur Kenntniß des Bundesraths zu bringen.

— Berlin, 29. Mai. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht das Programm der Einholungsfeierlichkeiten bei Ankunft des Schahs von Persien: Auf dem Potsdamer Bahnhofe wird die Ehrenwache des zweiten Garde-Regiments aufgestellt. Der Kaiser, Kronprinz und sämtliche Prinzen des Königshauses, der Reichskanzler und die Generalität empfangen den Schah auf dem Bahnhofe. Der Ober-Stallmeister führt beide Majestäten zu dem sechs-spännigen Wagen; der Zug bewegt sich durch die Königgräzer Straße, den Potsdamer Platz, die Bellevuestraße, die Siegesallee, Charlottenburger Chaussee, Bran-

denburger Thor, rechte Vorderseite nach dem Königsschlosse in folgender Ordnung: Garde-Mann, Wagen mit den Flügeladjutanten, Garde-Cuirassiere mit Trompetercorps, Sechsspänner mit dem Kaiser und dem Schah, Garde-Cuirassiere, das Gefolge. Zwölf Geschütze feuern bei der Ankunft der Majestäten auf der Charlottenburger Chaussee 72 Schüsse; beim Passiren der Schloßbrücke wird auf dem Königsschlosse die Kaiserstandarte, die Königsstandarte und die persische Reichsstandarte aufgezogen. Vor dem Schlosse ist die Ehrenwache des Alexander-Regiments und im Schlosse als Galawache Garde du Corps aufgestellt.

— Die Ankunft des Schah's von Persien in Berlin erfolgte am Samstag Abends gemäß dem Programm auf dem Potsdamer Bahnhof. Nach der „Spez. Ztg.“ hat Nasse-ed-Din einen ausgeprägt orientalischen, aber weit hübscheren Typus, als die Abbildungen verriethen; der dichtgewachsene Schnurrbart gibt seinem Aeußeren einen martialischen Anstrich. Trotzdem das Habit des Fürsten unseren Uniformschnitten sehr nahe kommt, macht die ganze Gestalt doch einen überaus werthwürdigen Eindruck, was wohl in der zugespitzten, feder-geschmückten Schafsfellmütze — die mit einer Agraffe von großen, weithin leuchtenden kostbaren Brillanten besetzt war — den schnurartigen Hochoberzierungen, den silberglänzenden großen Epaulettes und den riesigen Orden auf der Brust seinen Grund hat. Die Kopfbedeckung der vornehmsten aus der Umgebung war nicht mit Brillanten verziert, dagegen waren die kurzen grauen Röcke mit massiver Goldstickerei auf der Brust besetzt. Bei sämmtlichen fiel die verhältnißmäßig kleine Statur auf. Alle diese Großwürdenträger mit den unaussprechlichen Namen und dem stereotypen „Mirza“ hatten fast die gleichen besternten auffälligen, goldgestickten Uniformen. Besonderes Interesse erregte auch das Gepäc. Es war meist in große seidene oben zugeknotete Tücher von grüner und rothweißer Farbe eingeschlagen, ganz primitiv wie es unsere Landbevölkerung macht, nur der kleinere Theil war in neuen Koffern transportirt, die man erst in Petersburg gekauft hatte.

— Straßburg, 1. Juni. Die „Straßb. Ztg.“ publizirt in ihrem amtlichen Theil das seit einiger Zeit in Aussicht gestellte Gesetz über Steuerermäßigungen, welche vom 1. Juli l. J. ab eintreten sollen.

— Wien, 1. Juni. Der Kaiser von Rußland, der Großfürst Thronfolger mit Gemahlin und Großfürst Wladimir trafen um 2 1/2 Uhr auf dem Nordbahnhofe hier selbst ein, begleitet von dem Kaiser von Oesterreich, der den russischen Herrschaften bis Gänserndorf entgegengefahren war. Von der Kaiserin und allen Erzherzogen und Erzherzoginnen am Bahnhofe empfangen, führen nach herzlicher Begrüßung beide Kaiser zusammen nach Schönbrunn, der Großfürst Thronfolger nebst Gemahlin, sowie der Großfürst Wladimir in die Hofburg. Die russischen Herrschaften waren in österreichischer, der Kaiser Franz Joseph, Kronprinz Rudolph und die Erzherzoge in russischer Uniform. In Gänserndorf umarmten und küßten sich die Monarchen mehrmals. Um 6 Uhr fand Familiendiner in Schönbrunn statt, Abends ist Soirée beim russischen Gesandten. Sämmtliche Wiener Blätter begrüßen die Ankunft des russischen Kaisers mit warm sympathischen Artikeln.

— Wien, 26. Mai. Der König der Belgier soll, wie man dem „Nürnb. Korresp.“ von hier schreibt, noch gestern Abend telegraphisch von dem dringenden Wunsche seiner Regierung verständigt worden sein, angesichts der möglicherweise in Frankreich heranziehenden Ereignisse seinen Aufenthalt in Wien abzukürzen.

— Wien, 30. Mai. Die „Neue Freie Presse“ konstatiert die Besserung der Physiognomie des Geldmarktes, und sagt: daß man maßgebenderseits bemüht sei, die fortgesetzten Executionen durch die Beschaffung eines ausgiebigen Auswärtigen Fonds zu verhindern. Neben diesem Umstande trugen große deutsche Kaufordres und die Meldung, daß der Berliner Ultimo geordnet sei, zur Geldmarktbesserung bei.

Frankreich. In dem neuen Ministerium soll es schon zu Spaltungen gekommen sein, was bei der Zusammensetzung desselben durchaus nicht Wunder nehmen könnte. — In dem Namens der Kommission für die Prüfung des Kriegesgeräths erstatteten Bericht Riant's werden die Ausgaben, um eine Armee von 1,200,000 Mann schlagfertig zu machen und mit Lebensmitteln für 45 Tage zu versehen, auf 1,030,461,868 Fr. geschätzt. Da die französische Armee im Augenblicke fast nichts besitzt und auch ihre ganze Artillerie erneuert werden muß, so wird nach dem Berichte eine Milliarde verausgabt werden müssen, ehe dieselbe so organisiert sein wird, wie es im Projekte vorliegt. In dieser Milliarde sind die Ausgaben für die neuen Festungsbauten nicht mit einbegriffen.

Italien. Mailand, 29. Mai. Heute fand das feierliche Leichenbegängniß des Dichters Aless. Manzoni unter größter allseitiger Theilnahme statt. An der Seite des Sarges gingen die Prinzen Humbert und Amadeus. Die Stadt hüllte die Trauerflagge auf.

Das Calw
erscheint
mal: 9
tag u.
Samstag
in Unt
beigegeb
mentpre
durch die
Bezirk 1
ganzt

M

für den
noch täg

amtsple
Falle ge
lungsrät
und gen
nissen w

die berei
gister u

Nach
Friedrich
der Prinz
nahme e
ordnet w
aufgebe
lung nur
pfleger,
Wilhel
zu leisten
Den



Lang
delho
Stück
lang,
buche
Prüg
Prüg
2850
Welle
Zusam
ber sog.
heim.Ded
2) D
Abthlg.
Baiersbad
1 Am.
Schei
linder

